Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 12 (1936-1937)

Heft: 18

Artikel: Militärskikurs der Ballon-Abteilung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-713353

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

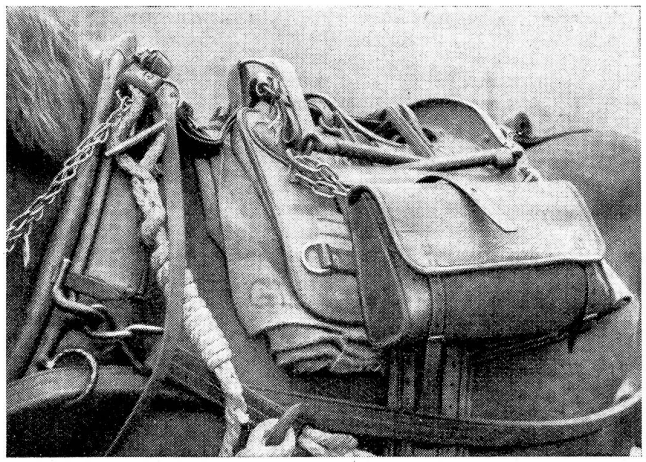
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Die vom Bock aus mit Leitseil geführten Pferdegespanne der J.Pk.Kp. sind mit leichten Bastsätteln ausgerüstet, um gegebenenfalls auch den Munitionsnachschub abseits fahrbarer Straßen durchführen zu können.

Les attelages, conduits du siège au moyen de rênes, sont pourvus de légers bâts afin que, le cas échéant, le ravitaillement en munition puisse être également effectué en dehors des routes carrossables.

I cavalli della compagnia-parco di fanteria guidati con redini, da cassetta, sono inoltre bardati da leggeri basti per il trasporto eventuale della munizione in terreni non carreggiabili. Phot. K. Egli, Zürich.

Luftschutzes mit Gehilfen und ein Gasoffizier der Division. Da die bisherige gemeinsame Leitung des Park- und Traindienstes durch einen einzigen Dienstchef sich nicht bewährt hat, bekommt die neue Division wieder zwei besondere Dienstchefs, und zwar einen Trainchef für die Leitung des Pferdeersatzes und der Verkehrsregelung und einen Parkchef zur Leitung des Munitionsnachschubes. Für den Fall einer Kriegsmobilmachung treten dann zum Divisionsstab eine Landsturminfanteriekompanie als Stabswache mit zugeteiltem Büropersonal, eine Landsturm-Mitrailleurkompanie als Fliegerabwehr, ein Radfahrer- und ein Dragonerdetachement für den Verbindungsdienst, ein Detachement Brieftauben und ein Detachement Funker.

Das Depot ist errichtet. Rund 46,000 Gewehrpatronen und ebenso viel Maschinengewehrpatronen wurden in 15 Minuten zugeführt. Während die Caissons zum Fassungsplatz zurückkehren, bewacht die Schildwache das Depot, bis die Munitionsstaffeln der Kampftruppen zum Munitionfassen eintreffen.

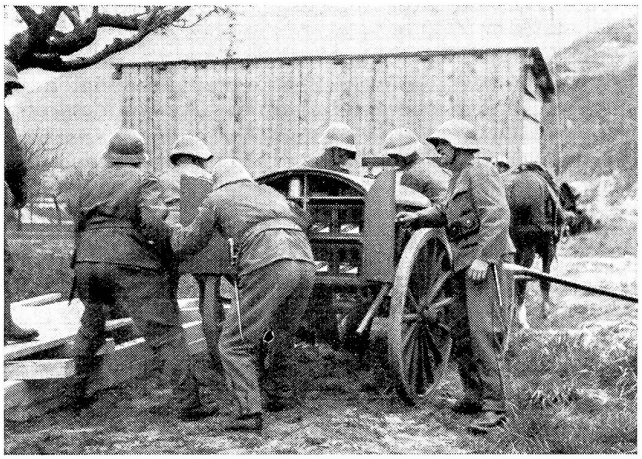
Le dépôt est installé. En 15 minutes, 46,000 cartouches de fusil et autant de cartouches de mitrailleuse ont été déposées. Pendant que les caissons regagnent la place de réception, les sentinelles surveillent le dépôt jusqu'à ce que l'échelon de munition des troupes combattantes vienne toucher sa munition.

Il deposito è istituito. In 15 minuti la linea di combattimento può essere rifornita con circa 46 mila colpi per fucile ed altrettanti per mitragliatrice. Mentre i carriaggi ritornano verso la piazza principale di rifornimento, una sentinella monta la guardia al deposito sino al giungere dello scaglione-munizione di combattimento.

Phot. K. Egli, Zürich.

Der Kommandant der neuen, kleinen Division als taktischer Heereseinheit wird mehr als bisher durch Besichtigung und Inspektionen in Schulen und Kursen Einfluß nehmen müssen auf die Ausbildung von Kader und Mannschaften seiner Division. In den Wiederholungskursen wird die Leitung der Gefechtsausbildung ganz seine Sache sein. Persönlich wird er die Uebungen seiner Regimenter anlegen und leiten müssen.

Die vornehmste Aufgabe des Divisionskommandanten aber bleibt die Erziehung von Kader und Truppe, die Schaffung und Erhaltung der Manneszucht und der darauf beruhenden Kriegstüchtigkeit. Als neues Moment kommt noch die Organisation und die Ausbildung der Grenzschutztruppen, die den Divisionen unterstellt sind, hinzu.



Beim Ausladen eines Infanterie-Caissons in ein offenes Munitionsdepot.

Déchargement d'un caisson d'infanterie dans un dépôt de munition ouvert.

Lo scarico di un carriaggio ad un deposito munizione all' aperto.

Phot. K. Egli, Zürich.

Militärskikurs der Ballon-Abteilung

Der im letzten Jahr von Herrn Oberst Santschi angeregte und erstmals von der Ballontruppe auf der Schatzalp durchgeführte Militärskikurs vereinigte auch dieses Jahr zum zweiten Male eine ansehnliche Zahl von 35 « Ballönlern » auf Melchseefrutt.

Ein leider nur ziviler Verwandter des Ballonsportes, der die Ehre und das Vergnügen hatte, an diesem Kurs teilzunehmen, glaubt seiner Befriedigung über die verlebten zehn Tage dadurch Ausdruck zu verleihen, daß er an dieser Stelle in Dankbarkeit der tadellosen Organisation und Durchführung des Kurses gedenkt.

Sowohl die vom Kommandanten der Ballon-Kp. 1, Herrn Hptm. *H. Strauß* in Bern, geleistete Vorarbeit, sodann der als Kommandant des Kurses fungierende Herr Oblt. *Alex. van Baerle,* wie der Name des mit der praktischen und technischen Durchführung betrauten bewährten Skiinstruktors Gefr. Dolf Meier, bürgten für ein lehrreiches und sicheres Gelingen des Skikurses.

Das auserwählte Gelände, das in seiner vielseitigen Abwechslung als ideal bezeichnet werden darf und zufolge der ansehnlichen Höhenlage von 1900 m als Ausgangsbasis, dauernd sehr gute Schneeverhältnisse aufwies, half viel dazu bei, daß trotz der Witterungsunbill das Arbeitsprogramm ohne große Abänderungen innegehalten werden konnte.

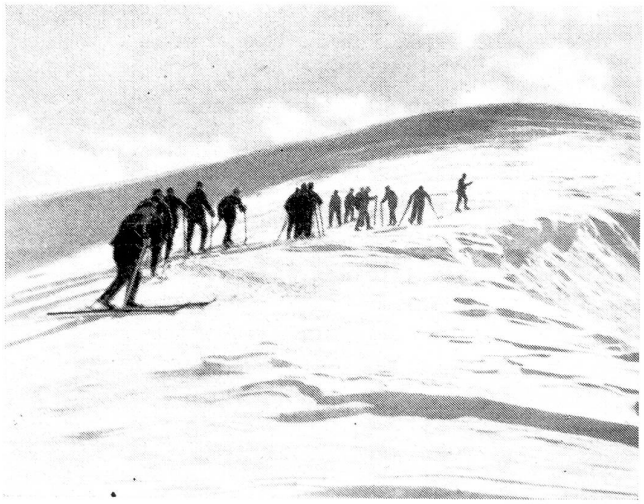
Unsere Ballontruppe ist beseelt von einem ausgezeichneten

Geist echt schweizerischer Vaterlandsliebe, der sich bei freiwilliger, außerdienstlicher Tätigkeit in militärischer Disziplin und Mannszucht durchsetzt und erst nach dem Hauptverlesen in ungezwungener, fröhlicher Geselligkeit von den allzukurzen Stunden angenehmer Kameradschaft in hemmungsloser Gemütlichkeit profitiert. Diese Feststellung läßt mich mit Wehmut der auf Ende dieses Jahres bevorstehenden Auflösung dieser Dienstgattung gedenken.

Ich bin überzeugt, daß die soldatischen und patriotischen Worte des für kurze Zeit auf Besuch weilenden einstigen Kommandanten der Ballontruppe, Herrn Oberst Santschi, ihrer Berechtigung und innern Ueberzeugung nicht entbehren, wenn er seinem Gefühl Ausdruck verlieh, daß seine ihm ans Herz gewachsene und ergebene Truppe den Geist der « Ballönler » am Ende dieses Jahres hinübertragen wird in jene Waffengattung, die ihnen das Schicksal durch die zuständige, militärische Instanz bestimmen wird.

In abwechslungsreicher Art wurden die ersten Tage der Detailarbeit, d. h. der Instruktion und aufbauenden Tätigkeit, praktischer Ausbildung gewidmet, die durch aufklärende Theoriestunden des Skiinstruktors über: Das Wachsen der Skier, Rettungsdienst, Gefahren des Winters im Gebirge, der Ski, sein Bau, seine Behandlung und Pflege, Ausrüstung des Skifahrers im Gebirge usw., eine vollkommene Grundlage der Materie des Militärskisportes für alle Teilnehmer bildete. Die darauf folgenden angewandten Uebungen in halb- und ganztägigen Touren auf die Höhen von Boni, Tannenalp, Graustock, Balmeregghorn, Erzegg usw., verbunden mit Bergungen Verunfallter mittels Herstellung von Rettungsschlitten und Abtransport zur nächsten Hilfsstelle, Kompaßübungen bei dichtem Nebel, Verhalten bei schlechtem Wetter usw., gaben uns Gelegenheit, praktische und theoretische Winke kennenzulernen, die nicht nur dem Militärskifahrer, sondern jedem Wintersportler von überaus großem Nutzen sein können.

Die vergangenen Tage im Militärskikurs der Ballontruppe bleiben in meiner Erinnerung als eine mit großer Freude



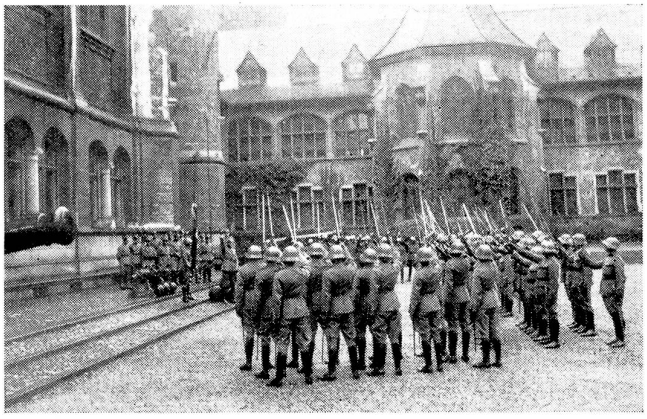
empfundene Ferienzeit, die trotz angestrengter, physischer Beanspruchung mir sowohl in theoretischem wie praktischem Wissen und Können durch die Beherrschung der schweizerischen Einheitstechnik für Militärskifahrer eine volle Genugtuung und höchste Befriedigung gebracht hat. *Di.*

Offiziere werden ernannt

Bekanntlich wurden bis zu diesem Jahre die Offiziersschulen mitten im Sommer durchgeführt und die Ernennungen erfolgten auf Ende des Jahres unter Zustellung der Ernennungsurkunden durch die Post. Heute wird der Akt der Ernennung zum Offizier nun doch etwas eindrucksvoller gestaltet. Die Zürcher Aspiranten z. B. versammelten sich im Hofe hinter dem Schweiz. Landesmuseum. Dort hielt ihnen der Schulkommandant in zündender Rede vor Augen, welche Bedeutung für sie die Ernennung zum Offizier habe und was für schwere Verpflichtungen der Führer von Soldaten auf sich nehme. Mit gezücktem Säbel wurde von den jungen Offizieren der Schwur der Treue gegenüber dem Vaterlande bekräftigt.

Im großen Sitzungssaale der Walchehäuser, der mit Schweizerkreuz und den Kantonalfarben geschmückt war, hielt der kantonale Militärdirektor, Regierungsrat Dr. Briner, an die jungen Leutnants eine markante militärische Ansprache. Dann wurde jeder einzelne aufgerufen. In flotter Achtungstellung gelobte er mit Handschlag treue Pflichterfüllung und erhielt die Ernennungsurkunde überreicht.

Oberst Briner überbrachte den jungen Offizieren der Zürcher Einheiten die Glückwünsche der Regierung und erinnerte daran, daß ihre Beförderung in eine schwere Zeit falle, die Anlaß zu ernster Sorge gebe. Niemand kenne das Schick-



Phot. Dübendorfer, Zürich.

sal unseres geliebten Vaterlandes, aber aus der Geschichte können wir lernen, daß nur der ehrliche Wille, zu leben und zu bestehen, unsern Boden erhält. Das selbständige Bestehen eines Volkes werde durch dessen Armee verkörpert, der die Aufgabe zufällt, die Unabhängigkeit zu wahren und zu verteidigen. Dabei entscheide in erster Linie der Geist, der die Truppen beseelt. Dem Schweizervolk seien die Augen aufgegangen, es habe den Beweis für die Erkenntnis der ernsten Stunde erbracht, indem es die Wehranleihe zeichnete. Der Offizier unserer Armee habe vor allem zwei Aufgaben, er muß Führer und Erzieher zugleich sein. Zu den Führereigenschaften gehören Sicherheit, solides Können und zuverlässiges Wissen. In der Demokratie sei es besonders schwer, eine Armee heranzubilden, die auf der Höhe ihrer Aufgabe steht. Die Soldatenerziehung, wozu die Offiziere in erster Linie berufen sind, entwickle und fördere die Tugenden, die den echten Soldaten ausmachen: Zuverlässigkeit, Sauberkeit, Hingabe, Ritterlichkeit und Treue. Nicht durch Worte werde das Ziel erreicht, sondern durch das Vorbild, das einschlägt und die Untergebenen mitreißt. Regierungsrat Briner streifte kurz die zivilen Pflichten der Offiziere und betonte, daß sie den Tugenden, die wir am echten Soldaten schätzen, auch Eingang im öffentlichen Leben verschaffen müssen, denn das Volk schaue gerade in dieser Hinsicht stark auf seine Offiziere, die auch hier Vorbilder sein müssen.

Die 37 Infanterie-Regimenter nach der neuen Truppenordnung

Vom Bundesrat ist die neue Vollziehungsverordnung zum Uebergang von der bisherigen zur neuen Truppenordnung er-